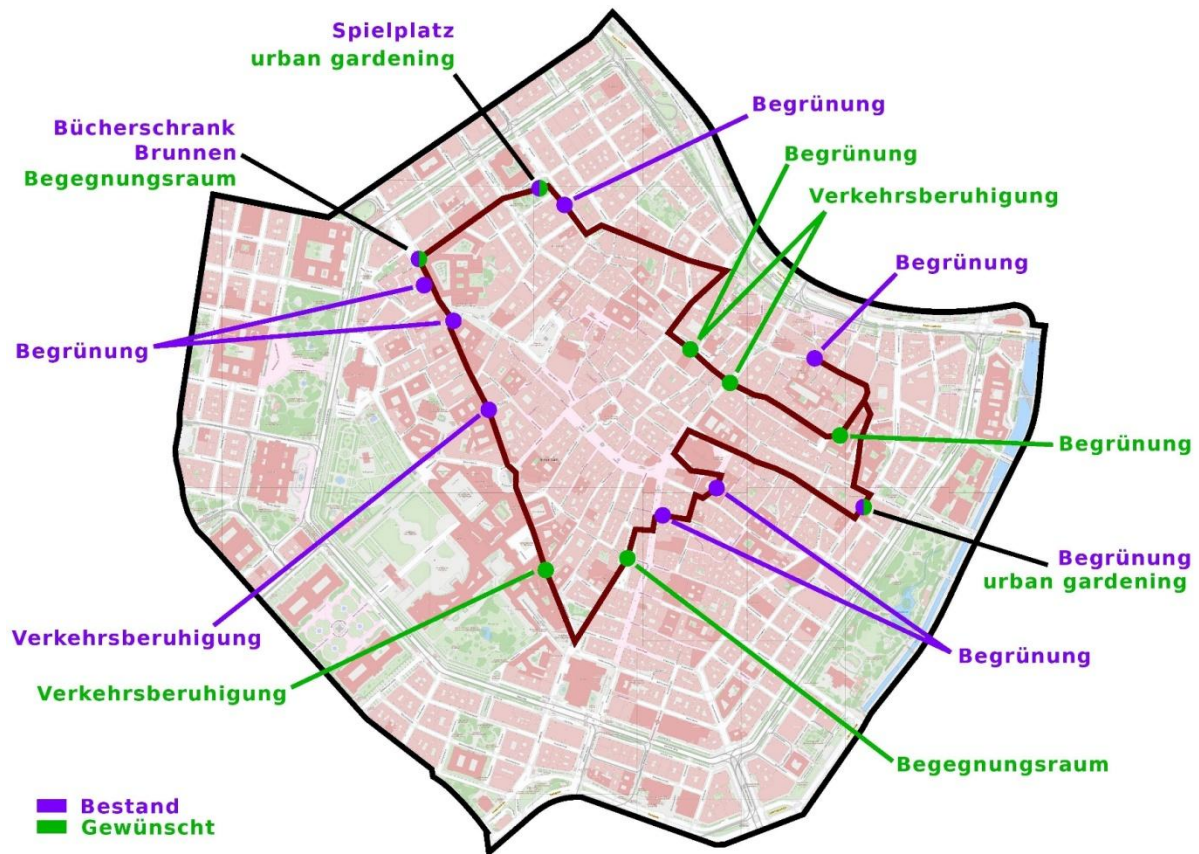


Spaziergang - Sommerfrische im Zentrum, 12.7.2018



Wie viel Hitze gibt eine Häuserfassade im Juli an ihre Umgebung ab? Hilft ein Baum wirklich die Temperatur in der Stadt zu senken und damit das Mikroklima zu verbessern? Wir wollten es genau wissen und machten uns zu unserem ersten Sommerfrische-Spaziergang im Zentrum auf.

Mit einem **Infrarot-Temperaturmessgerät** bei Temperaturen um 25 Grad startete der Spaziergang am Fleischmarkt. Mit Hilfe des Pyrometers ermittelten wir die Oberflächenwärmestrahlung von Objekten. Der Infrarotsensor oder Pyrometer zeigt lokale Erwärmungen auf und arbeitet wie eine Digitalkamera. Temperaturmessungen sind dadurch weitgehend unbeeinflusst von der Distanz zum Messobjekt. Das Pyrometer empfängt neben der von einer Objektoberfläche abgehenden Strahlung jedoch auch reflektierte Strahlung aus der Umgebung und unter Umständen durch den Körper hindurch gelassene Infrarotstrahlung.

ERGEBNISSE

Der **Brunnen** der Akademie der Wissenschaften am **Dr.-Ignaz-Seipel-Platz** zeigte die Effektivität der Temperaturregulierung durch Wasser und anhand der Begrünung in der Börsegasse konnte die Wirkung von Pflanzen demonstriert werden.

Die Temperaturskalen zeigen eine **Abkühlung der Oberfläche von ca. 5°C (Bepflanzung) bis 10°C (Wasser)**.

Die großen Hitzezonen der Stadt sind u.a. der Hohe Markt (über 30°C), die Freyung (über 30°C) und der Josefsplatz (28°C).

1. Station Griechenbeisl: Außen Fassadenbegrünung: allgemein akzeptiert als wunderschön. Kühlender Effekt messbar.
2. Station Dr. Ignaz Seipel Platz: alle Anwesenden akzeptieren: weniger Pkw, mehr Raum für Bänke und Ausdehnung der Terrasse des Cafés der Caritas (angeblich gibt es eine Befragung der AnwohnerInnen über Parkplätze, dass einige erhalten bleiben sollen – wissen leider nicht mehr dazu)

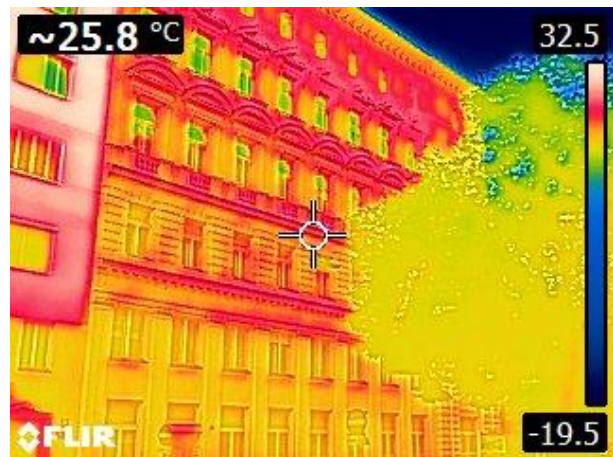


3. Station Eisgeschäft neben der Rotenturmstraße: Anwohnerverein hat 25.000€ die für Begrünungsmaßnahmen ausgeben würden, sobald ihnen die Erlaubnis durch den Bezirk erteilt wird (einer der Anwesenden ist Mitglied im Verein)
4. Rotenturmstraßen-Konzept wie Mariahilferstr. bzw. Herrengasse wird von Anwohnerverein ausdrücklich erwünscht. Letzteres ist als best practice allgemein bei den Anwesenden akzeptiert.

5. Station: Hoher Markt: Begrünung z.B. Platanen und Reduzierung des Verkehrs von fast allen Anwesenden erwünscht. Wichtig: ausreichend Platz für Die Besichtigung der Anker-Uhr (Glockenspiel 12 Uhr)



1. Station Kirche Maria am Gestade: Gotteshaus der tschechischen und slowakischen Gemeinschaft in Wien. Gehört zur Pfarre St. Stephan. Vor der Renovierung existierte eine Fassadenbegrünung. Diese sollte wieder unterstützt und initiiert werden.



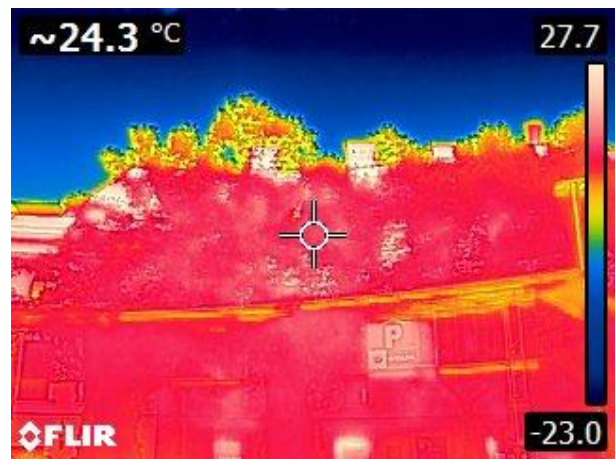
2. Station Börsegasse: Nebenfahrbahn sollte mit dem Park verbunden werden. Eine Verbindung von Park und Spielplatz (urban gardening) zu den nahegelegenen Schulen (VS, NMS) wurde großteils von den Anwesenden gut aufgenommen. Ein Planungsvorschlag der SPÖ liegt vor.



3. Station Offener Bücherschrank in der Schottengasse: ist sehr gelungen. Alle waren sich einig, dass es mehrere geben sollte. Eine Gestaltung in Verbindung mit Bank / Baum / Pergola / Brunnen wäre sinnvoll. In der Schottengasse wäre zB auch ein konsumfreier Raum beim Brunnen (wo im Sommer Schanigarten) sinnvoll.



4. Station Freyung: Pergolabewuchs (Wildknöterich) sehr gelungen um hässliche Tiefgaragenausfahrt zu verdecken. In Kombination mit den Bäumen dahinter wirkt es wie ein kleiner Park, der sichtliche und messbare Kühlung verschafft



5. Station Innenhof Herrengasse: extrem gute Kombination aus Innenhoffassadenbegrünung sowie Bäumen im Innenhof.



6. Station Herrengasse: extrem gelungenes Konzept der Begegnungszone. Ideen der Anwesenden: Konzept „autofrei“ oder „Zufahrtsbeschränkung für BewohnerInnen, Lieferungen“ oder „Zufahrt nur für BewohnerInnen, Lieferungen und E-Fahrzeuge“ oder flächendeckend Begegnungszone. Zunächst sollte Herrengasse verlängert werden bis zum Albertinaplatz (Finanzierung nur für 1. Bezirk schwierig. Initiative der LokalbesitzerInnen und HausbesitzerInnen bereits existent, wird von einigen Anwesenden ausdrücklich befürwortet.





7. Station Neuer Markt: soll weitgehend autofrei werden (Info BR Patricia Davis).
Konzepte wie Patenschaften für Bäume / Bepflanzung kam allgemein gut an.

Gemeinsam wollen wir die Route zu einem späteren Zeitpunkt fortführen!

Auf unserer Route haben wir festgestellt, dass Begrünungsmaßnahmen und Abkühlungsmöglichkeiten auf einigen Plätzen der Innenstadt zu finden sind. Durch den spürbaren Kühlungseffekt wurde der Wunsch nach mehr beschatteten Freiräumen, Bäumen und Fassadenbegrünungen weiter angeregt.